



Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 13. November 2020 – Nr. 46



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

FC Birsfelden: Ein Buch zum 100. Geburtstag

In seinem Jubiläumsjahr blickt der FC Birsfelden mit einem Buch auf seine bisherige Historie zurück. «100 Jahre FC Birsfelden» bietet Wissenswertes, Kurioses und viele Bilder von früher bis heute. **Seite 5**

Die Pechsträhne der Starwings hält an

Es ist (noch?) nicht die Saison der Starwings. Das Team von Dragan Andrejevic befand sich in Lugano auf gutem Weg zum ersten Saisonsieg, als sich Spielmacher Deondre Burns verletzte. Weil auch Nathan Krill fehlte, setzten sich die Tessiner am Ende mit 76:69 durch. **Seite 9**

Kürzerer Weg zum Coronatest

Ab morgen Samstag, 14. November, haben die Birsfelderinnen und Birsfelder einen weniger weiten Weg, um einen Coronatest machen zu lassen. Die Baselbieter Abklärungs- und Teststation befindet sich ab dann neu in Muttenz an der Stegackerstrasse 2 und nicht mehr in Münchenstein. **Seite 10**

Eine breite Palette an Musikinstrumenten



Die Musikschule Birsfelden führte vergangenen Samstag trotz der aktuellen Situation den Rundgang der Instrumente im Schulhaus Sternenfeld durch. Auch wenn es im Vergleich zu anderen Jahren deutlich weniger Besucherinnen und Besucher gab, zeigt sich die Musikschule zufrieden. Foto Nathalie Reichel **Seite 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–



Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



WASER

ENTSORGUNG
MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

WIR PASSEN UNS AN!

Entdecken Sie
unsere Kollektion
jetzt Online.

Schuh
Müller

#passteinfach Aesch – Basel – Laufen – Liestal – Rheinfelden – Riehen

Neu
**SHOP
ONLINE**
mueller-schuh.ch

Bares für Rares

Biete Haushaltsauflösungen und Ankäufe an. Kaufe Pelze, zahle bis 10000 Franken. Hochwertige Designertaschen und Koffer, Garderobe, Luxus-Armbanduhren, Taschenuhren, Gold- und Diamantschmuck (z. B. Armbänder, Ketten, Ringe, Broschen, Golduhren u.v.m. zu Höchstpreisen). Bruch- und Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Barren, Modeschmuck, Koralle, Bernstein, Tafelsilber, Zinn, Briefmarken, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Bilder, Gobelins, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras und Objektive.

Auch sonntags erreichbar, seriöse Abwicklung.

Herr Freiwald, Telefon 076 612 99 79

Nächste Grossauflage 20. November 2020

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

Birsfelder Anzeiger

Zu vermieten in Therwil schöne
moderne

6½-Zimmer-Wohnung, 160 m²

Bad/WC, Dusche/WC, WM und
Trockner, 2 Balkone, Bar, alles
Parkett oder Fliesen, WG möglich.

Miete 2180.–, NK ca. 300.–,
EHP 120.–

Telefon 061 722 10 26 oder
guido.maeschli@vitrelec.ch

Neu **Gwürz** 
Keine Märkte?
Wir haben für Sie offen.
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
10:00 – 17:00 Uhr

Gwürzegge
Erlenstr.31
4106 Therwil

Edge

Feine Gewürze Dip-Saucen, Tees
www.qwuerzeqqe.ch

FDP
Die Liberalen
Baselland

Fair – freiwillig – für unsere KMU.

JA zu kantonalen Mietzinsbeiträgen.

www.fdp-bl.ch



Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Sind Sie **schwindelfrei** und **wetterfest**? In Basel sind wir auf der Suche nach
motivierten Mitarbeitenden für die

Baustellenbewachung

im Nebenamt mit Aussicht auf Festanstellung

Weitere spannende Jobs

protectas.com/karriere/jobs



Zu kaufen gesucht
**ALTE
UHRMACHER-
ARTIKEL**

- Uhren
- Werkzeuge und Maschinen
- Bestandteile
- Werkbänke und Schubladenmöbel
- Fachbücher, Broschüren und Dokumentationen über Uhrmacherei
- Altgold und Schmuck

Herr Gerzner
www.uhrgalerie.ch
Telefon 079 108 11 11

Musikschule

Eine Reise durch die Welt der Musikinstrumente



Unter Einhaltung der Abstandsregeln führten die Lehrkräfte letzten Samstag jeweils einzelnen Familien ihr Instrument vor.



Ein Mädchen lauscht gebannt der Melodie, die von der Lehrperson auf der Blockflöte vorgespielt wird.

Fotos Nathalie Reichel

Am vergangenen Samstag fand der Rundgang der Instrumente statt – jedoch mit deutlich weniger Besuchenden als sonst.

Von Nathalie Reichel

Normalerweise ist es ein Tag, an dem unzählige Kinder, Eltern und Begleitpersonen die Schulkorridore und Klassenzimmer füllen. Der jährlich stattfindende Rundgang der Instrumente, der von der Musikschule Birsfelden organisiert wird, ist eigentlich ein lebendiger Anlass: Man kann sich frei bewegen, verschiedene Posten besuchen und dort jeweils die Musikinstrumente, die in der Musikschule unterrichtet werden, kennenlernen und ausprobieren. «Nach diesem Anlass hat man in der Regel so einen Kopf und könnte am besten ein paar Tage Ferien gebrauchen», schmunzelte Jochen Weiss, Trompetenlehrer an der Musikschule Birsfelden vergangenen Samstag.

Logisch. Denn üblicherweise ist es auch sehr laut an der Instrumentendemo, wie sie der Leiter der Musikschule Ronni Buser alternativ nennt. Es hat viel mehr Besucherinnen und Besucher, die gleichzeitig in die Klassenzimmer kommen, gleichzeitig Fragen stellen, gleichzeitig die Instrumente ausprobieren wollen. Am vergangenen Samstag sah das Bild ganz anders aus. Weniger Leute, gestaffelter Einlass, nur eine Familie pro Klassenzimmer. Da kam es auch leider vor, dass gewisse Lehrpersonen in ihren Zimmern ein paar Minuten warten mussten, bis wieder Interessierte eintraten. «Je-

des Jahr ist der Rundgang der Instrumente wie ein Fest – heuer hat man das Gefühl, man sei in einem Krankenhaus», brachte es Fagottistin Letizia Viola auf den Punkt.

Nichtsdestotrotz war Ronni Buser samt Kollegium im Vorfeld fest dazu entschlossen, den Anlass durchzuführen und alle Auflagen dafür in Kauf zu nehmen. Das hat man im Nachhinein nicht bereut. Und die Lehrpersonen waren genauso motiviert, ihre Instrumente den Kindern näherzubringen.

Mag sein, dass das Kennenlernen von Musikinstrumente vielleicht in dieser Zeit für viele nicht gerade oberste Priorität hat, wie auch Oboelehrerin Jelina Deuter am Samstag vermutete. Ronni Buser unterstreicht aber, dass das grundsätzliche Bedürfnis nach Musik wegen Corona nicht einfach verschwinden kann. Er ist sicher: Indem das Kind ein Instrument sieht, hört und ausprobiert, verspürt es dieses Bedürfnis und sein Interesse wird geweckt.

Spannend und interaktiv

Apropos Ausprobieren: Die wohl grösste Einschränkung des Rundgangs war, dass die Kinder heuer die Musikinstrumente gerade eben nicht ausprobieren durften. Dies unter anderem deswegen, weil das ständige Desinfizieren der Instrumente zu umständlich gewesen wäre und die Abstandsregelungen nicht mehr hätten eingehalten werden können. Die Lehrpersonen gaben dennoch ihr Bestes, um die Präsentation des Instrumentes möglichst spannend und interaktiv zu gestalten: Sie stellten den Kindern Fragen und gingen auf ihre individuellen Wünsche ein.

In fünfzehn verschiedenen Klassenzimmern des Schulhauses Sternfeld gab es die ganze Palette des Musikschulunterrichts kennenzulernen. Namentlich wurden folgende teils typischen, teils aussergewöhnlichen Instrumente präsentiert: Blockflöte, Querflöte, Oboe, Fagott, Klarinette, Saxofon, Posaune, Trompete, Gitarre und E-Gitarre, Violine und Viola, Cello, E-Bass, Klavier und Keyboard, Schlagzeug und Gesang. Letzteres ist natürlich kein Musikinstrument. Aber die Stimmbänder, die im Gesangsunterricht ja unter anderem trainiert würden, könnten auch als Instrument betrachtet werden, erklärte Gesangslehrerin Salome Schnyder einem sichtlich interessierten Mädchen.

Positives Fazit

Ob das Instrument bereits mit einer zierlichen Körperform gespielt werden könne, fragten viele Eltern. Die Lehrpersonen konnten versichern, dass das durchaus möglich sei, weil

es die Instrumente in den meisten Fällen auch in kleineren Grössen gebe und diese dann dementsprechend auch leichter seien.

Laut Ronni Buser besuchten rund 75 Prozent weniger Familien als sonst den diesjährigen Instrumentenrundgang. Trotzdem sehe er den Anlass positiv, sagt er gegenüber dem Birsfelder Anzeiger. «Weil die Familien nur einzeln in die Klassenzimmer kamen, hatte man viel mehr Zeit für sie und die individuelle Betreuung funktionierte besser als sonst.»

Dieser Meinung waren auch viele andere Musiklehrpersonen, weswegen Buser nun in Erwägung zieht, den Einzelbesuch auch für die nächsten Jahre beizubehalten – sofern das natürlich logistisch aufgeht. Das Fazit der Musikschule ist schliesslich durchaus erfreulich: «Wir konnten ein Lebenszeichen setzen: Es gibt uns noch und wir sind nach wie vor sehr motiviert, Musik zu vermitteln», so Buser nach dem Anlass.



Die Kinder konnten leider keine Instrumente ausprobieren – Florian Arbenz zeigte deshalb aus sicherer Distanz, wie man Schlagzeug spielt.

buser-informatik

Der zuverlässige PC-Support Service vor Ort

+41 61 383 80 38

Parkweg 35
CH-4051 Basel

services@buser-informatik.ch
www.buser-informatik.ch



Zeit für die
Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Ihr Auftrag ermöglicht
Menschen mit Behinderung
eine qualifizierte Arbeit
und sichert 140 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende
in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

erneuerbarheizen

Nutzen Sie das eidg. Förderprogramm und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz Ihrer Öl-/Gasheizung optimal vorbereitet sind. Anfragen unter: 061 311 53 26

info@energieberatung.jetzt

Kaufe

- Bleikristalle
- Römergläser
- Silberbestecke

Tel. 077 997 84 23



Birsfelder Anzeiger

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Birsfelden. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 311 62 77

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!

Trauerdruck innert 3 Stunden.

Birseckstrasse 2 ♦ 4127 Birsfelden ♦ www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch

Kein
Inserat
ist uns
zu
klein

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und
-Jacken und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

Kaufe alte

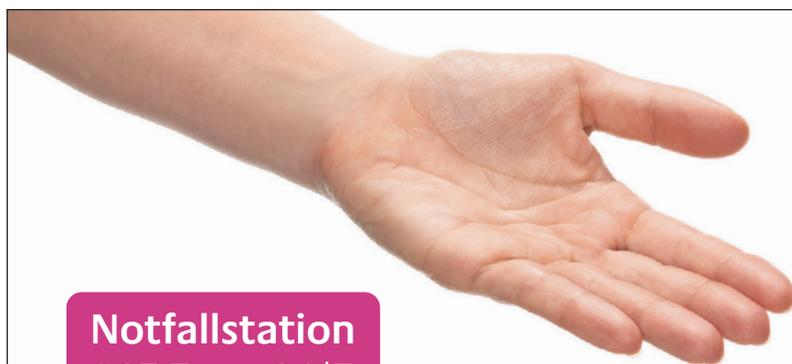
- Fotoapparate
- Ferngläser
- Röhrenradios

Tel. 077 997 84 23

Älteres klangvolles

4/4 Cello

im bestem Zustand günstig
abzugeben. Telefon 076 412 15 58.



Notfallstation
365 Tage, 24/7

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

st Claraspital

In besten Händen.

In unserem Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten wie Urologie, Pneumologie und Kardiologie sowie dem Betreuungsstandard eines Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

claraspital.ch   

Literatur

Kurzweiliger Lesestoff zum Vereinsjubiläum

Das Buch «100 Jahre FC Birsfelden» fasst das erste Jahrhundert des Clubs auf unterhaltsame Weise zusammen.

Von Alan Heckel

Als Dominik Hürner 2017 das Präsidentenamt beim FC Birsfelden übernahm, wusste er natürlich, dass das 100-Jahr-Jubiläum des Vereins nicht weit weg war. Aus diesem Grund begann er schon bald zu recherchieren, konsultierte unter anderem die Festschriften zum 50- und zum 75-Jahr-Jubiläum und fasste schnell den Entschluss, etwas in dieser Art auch 2020, das Jahr in dem der FC Birsfelden ein Jahrhundert alt wird, herauszugeben: «Obwohl wir in einer digitalen Zeit leben, wollte ich unbedingt ein Buch mit Hardcover. Man soll etwas in der Hand halten und darin stöbern können.»

Beeindruckendes Grusswort

Ein OK bestehend aus Ex-Präsident Roland Hürner, Vereinsadministratorin Rita Hürner, dem ehemaligen Herausgeber des Cluborgans Peter Völlmin sowie Dominik Hürner selbst wurde gebildet und begann Ideen zu sammeln. Diese wurden in einer Excelliste zusammengetragen, die immer länger und länger wurde. «Wir hatten am Anfang den Aufwand unterschätzt», gibt der Präsident zu, der sich teilweise die Schuld gibt, dass es nicht so schnell voranging. «Ich hatte schliesslich keine Ahnung, wie man ein Buch schreibt ...»

Unverhoffte Unterstützung in dieser Sache bekam der angehende Buchautor dann im Herbst letzten Jahres. Er bat Prominenz aus Politik und Sport Grussworte zu verfassen, wobei ihm jenes von Daniel Schaub besonders gefiel. Der Präsident des Fussballverbands Nordwestschweiz (FVNWS), der über langjährige journalistische Erfahrung verfügt, erwähnte unter anderem Zeppeline, die im Sternenfeld landeten. «Ich dachte mir: «Der kann megagut schreiben!» Als sich Hürner bei Schaub dafür bedankte, sagte ihm dieser, er solle sich ruhig melden, wenn er Hilfe brauche. Ein Telefongespräch später war der FVNWS-Präsident mit an Bord. «Er übernahm die Redaktion, die Recherchen und die Verwaltung



Der Vereinspräsident und sein Werk: Dominik Hürner freut sich, «100 Jahre FC Birsfelden» in den Händen zu halten.

Foto Alan Heckel

der Dokumente. Vor allem aber redete er uns die Idee aus ein «Best Of» der bisherigen Festschriften zu machen und brachte uns dazu, etwas völlig Neues zu erschaffen», erzählt Hürner.

Eine Menge zu entdecken

Nachdem sämtliche Texte verfasst und Bilder organisiert waren, gestaltete Polygraph Morris Bussmann, der in der zweiten Mannschaft des FC Birsfelden spielt, das Layout. Die Sache verzögerte sich etwas, weil wegen der Corona-Krise die aktuellen Trikots später als geplant geliefert wurden. Seit Anfang November ist das Werk nun aber endlich in gedruckter Form verfügbar. Auf über 140 A4-Seiten wird die Geschichte des Clubs auf unterhaltsame Weise zusammengefasst. Mehrere hundert Fotos sorgen dafür, dass es auch optisch eine Menge (wiederzu-)entdecken gibt. «Wir haben viele Themen bewusst kurz und prägnant gehalten, um den Lesefluss nicht zu bremsen», erklärt Dominik Hürner und fügt augenzwinkernd hinzu: «Wir hätten locker ein paar Seiten über Bandenwerbung schreiben können ...»

Das Buch eignet sich nicht nur als kurzweiliger Lesestoff für alle, die mit dem FC Birsfelden verbun-

den sind, auch diejenigen, die in anderen Sportvereinen aktiv sind, dürften bei der einen oder anderen Anekdote ins Schmunzeln kommen. Denn die Herausforderungen und Probleme, die man als Dorfverein zu bewältigen hat, sind überall ziemlich ähnlich. Das war übrigens in der Vergangenheit so, wie Dominik Hürner bei der Recherche feststellen musste: «Schon in den 30er- und 40er-Jahren hatte man zu wenig Leute, die mithalfen. Und wenn man kein Geld hatte, verkündete man auch damals, dass man auf die eigene Jugend setzt ...»

Nach Erscheinen des Werks hat der FCB-Präsident schon das eine oder andere Kompliment erhalten, das er gerne weitergibt: «Die meiste Arbeit haben die anderen gemacht, ich war lediglich der Initialzündler.» Seine Erfahrungen als Autor möchte Dominik Hürner jedenfalls nicht in naher Zukunft erneut zur Anwendung bringen. «Ich bin froh, dass dieses Projekt abgeschlossen ist und ich mich wieder vermehrt um andere Dinge im Verein kümmern kann.»

«100 Jahre FC Birsfelden».

Das Buch ist für 25 Franken im Clublokal erhältlich. Es kann auf der Homepage (www.fcbsfelden.ch) reserviert oder per Post bestellt werden. Im letzteren Fall beträgt der Preis 35 Franken.

Kolumne

Eigener Stress

Ich habe einen Termin vertrödelt, aber ich habe noch eine Chance, sofern ich mich beeile. Ich muss unbedingt und nur ganz schnell noch an den Badezimmerspiegel, um einen prüfenden Blick über meine Visage zu erhaschen und dabei zu urteilen, ob mich die Welt so sehen darf, wie ich gerade aussehe. Doch das Badezimmer ist ausgerechnet in genau diesem Moment besetzt!



Von Heinz Tschudin*

Jänu, es gibt im Flur noch einen sogenannten Ganzkörperspiegel, da kann ich mir auch einen kurzen Blick gönnen. Und entdecke dabei, dass die Krawatte fehlt. Also noch ganz schnell den Pullover ausziehen und in der Schlafzimmertür die entsprechende Krawatte aussuchen, die zum übrigen Outfit passt. Das Binden der Krawatte braucht auch noch einen Teil der jetzt sehr knappen Zeit, aber es muss sein – komme, was da wolle.

Mein Gott, ich habe ja noch keine Schuhe angezogen! In den Stuben-Pantoffeln kann ich nicht gut weg – also schleunigst die Schuhe hervorklauben. Natürlich verheddere ich mich mit dem Fuss im linken Schuhbündel. Ich muss den Schuh wieder ausziehen, den Bündel nach aussen legen und den Schuh neu anziehen. Auch das wäre geschafft, aber nun müssen die Schuhe ja auch noch geschnürt werden und da passiert es!

Es ist nur ein ganz kleiner, fast leiser Knall – der Schuhbündel ist gerissen. Ja klar, hätte ich noch eine halbe Stunde Zeit, wäre das alles nicht passiert. So nehme ich halt, was sich gerade noch anbietet. Es sind Schlupfschuhe, ohne Bündel. Ich habe mein Terminziel auf die Sekunde genau, aber völlig ausser Atem, doch noch erreicht!

*rechnet auch mit Zeitverlust

Birsfelder
Anzeiger

www.birsfelderanzeiger.ch

reinhardt

DER VIERTE WEIHNACHTSBAND
DES BASLER KOLUMNISTEN



Macht ihr einen Baum?

*Etwas schräg gesponnene
Weihnachtsgeschichten*

-minu

reinhardt

-minu

Macht ihr einen Baum?

*Etwas schräg gesponnene
Weihnachtsgeschichten*

108 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2426-7

CHF 24.80

**«Die Weihnachtsgeschichten von -minu
gehören zum Fest wie der geschmückte
Baum in die gute Stube.»**

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Leserbriefe

Zentrumsprojekt der IG Birsparkhof

Die durch die IG Birsparkhof veröffentlichte Skizze mit abgeändertem Zentrumsprojekt veranlasst mich zu folgender Stellungnahme: Das aktuell vorliegende Zentrumsprojekt mit Quartierplan gründet auf einer soliden Be- und Überarbeitungsphase mit Dialoganlass unter Einbezug der Bevölkerung und entsprechender grossmehrheitlicher Zustimmung zur Ausarbeitung des nun vorliegenden Quartierplanes.

Worum es aber nun nicht mehr gehen kann, ist das komplette Hinterfragen des Konzeptes mit den Wegachsen und der Bebauungsstruktur. Es kann auch nicht sein, dass in einem sorgfältig und breit abgestützten Verfahren Skizzen von Dritten in die weitere Planung einfließen.

Die Verdichtung im Zentrum ist wichtig, sie garantiert Lebendigkeit, insbesondere durch die Stückelung der Baurechtspartellen und die hälftige Abgabe an genossenschaftliche Bauträger. Der Baustein C3 ist das höchste und eines der wichtigsten Gebäude der Zentrumsplanung. Es steht im Herzen der Zentrumsüberbauung in der Sichtachse zur Hauptstrasse. Der Kirchturm der evangelisch-reformierten Kirche überragt das neungeschossige «Hohe Haus» nach wie vor. Ein Zentrum benötigt eine gewisse Dichte, um auch funktionieren zu können, mit Grünräumen alleine kann dies nicht eingelöst werden.

Thomas Nussbaumer, Birsfelden

Fehlende Transparenz beim Hardwald

Der Hardwald kommt aus den Negativschlagzeilen nicht heraus. Während acht Monaten war er wegen Trockenheitsschäden geschlossen. Dass er der Bevölkerung zumindest sektorweise nicht schneller zugänglich gemacht werden konnte, obwohl er durch die grossen Strassen in drei Sektoren geteilt wird, kann ich nach wie vor nicht verstehen.

Letzte Woche informierte der Birsfelder Anzeiger, dass das Restaurant Waldhaus, welches sich im Besitz der Bürgergemeinde der Stadt Basel befindet, im Dezember seine Türen schliessen wird und noch keine Nachfolgeregelung besteht. Und anfangs dieser Woche machte die BZ Basel bekannt, dass die Bürgergemeinde Basel von der Einwohnergemeinde Muttenz mehr Geld für die Unterhaltsleistungen des Hardwalds möchte. Bereits für die

Beseitigung der Waldschäden im Hardwald hat der Gemeinderat Muttenz einen Beitrag von mehr als 100'000 Franken gesprochen, ohne dass er über die Kostenbeteiligung anderer Beteiligter (zum Beispiel Astra und SBB) im Detail in Kenntnis gesetzt wurde.

Meiner Meinung nach besteht für die Bevölkerung von Muttenz und Birsfelden nicht nur das Recht auf freien Zutritt zum Hardwald, sondern auch auf Einsicht und Mitspracherecht bei Vereinbarungen mit Kostenfolgen, wenn diese Kosten mit Steuergeldern beglichen werden.

*Peter Hartmann,
Muttenz, Landrat Grüne*

Zu den Abstimmungen**Von wegen unsauberer Tricks**

Offenbar soll die «Initiative für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» KMUs nicht tangieren. Auf ihrer Homepage führen die Befürworter gar aus, diese Behauptung wäre eine Falschaussage der Konzern-Lobby. Überprüfen wir den Initiativtext! Dort ist festgehalten, dass der Gesetzgeber lediglich bei der Sorgfaltsprüfungspflicht Rücksicht auf KMUs nimmt. Von einer Befreiung ist keine Rede. Auch aus dem Namen der Initiative abzuleiten, dass KMUs nicht betroffen wären, ist sehr abenteuerlich. So lautet der offizielle Name nicht «Konzernverantwortungsinitiative», sondern «Initiative für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt». Dies umfasst eben auch KMUs. In ihren Erläuterungen vom 21. April 2015 schrieben die Initianten zudem folgendes: «Eine generelle Befreiung von der Sorgfaltsprüfungspflicht ist aber nicht vorgesehen (...)» Das, was die Initianten heute also als Falschaussage taxieren, hatten sie bei der Lancierung selber festgelegt!

Um es zu klar zustellen: Auch die Gegner der Initiative sind der Meinung, dass Unternehmen die Menschenrechte und die Umwelt zu beachten haben. Weshalb die beiden Seiten nicht gleicher Meinung sind, findet sich im Kleingedruckten, also im konkreten Verfassungstext.

Samuel Bänziger, Birsfelden

Wer, wenn nicht wir?

Allzu oft müssen wir uns anhören, dass die kleine Schweiz global nicht viel anrichten könne und dass zu-

erst in anderen, grösseren Ländern begonnen werden solle, in denen offenbar mehr Schaden angerichtet werde. Dieses Argument wird gettsmühlenartig wiederholt, sei es bezüglich der Klimakrise oder nun auch im Zusammenhang mit der Konzernverantwortungsinitiative. Doch weshalb sollen wir nicht in der Schweiz beginnen? Was hält uns davon ab, endlich Voraussetzungen zu schaffen, damit die grossen Konzerne – kleine KMUs sind bisher davon ausgenommen – endlich Verantwortung übernehmen müssen? Warum setzen wir uns nicht konsequent dafür ein, dass alle Menschen beispielsweise sauberes Trinkwasser und faire Arbeitsbedingungen erhalten? In der Schweiz gestalten wir die Rahmenbedingungen. Wir können mit einem Ja zur Konzernverantwortungsinitiative bei uns beginnen und hier Verantwortung übernehmen, damit uns die Konzerne mit globalem Einfluss folgen müssen. Also für mich ist klar: Wer, wenn nicht wir? Wann, wenn nicht jetzt?

Désirée Jaun, SP Birsfelden

Deshalb braucht es die KVI

Der Schweizer Konzern Glencore vergiftet Flüsse im Kongo und die Luft in Sambia. Und LafargeHolz im Dorf in Nigeria Menschen mit Zementstaub. Immer wieder verletzen Konzerne mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte und ignorieren minimale Umweltstandards. Diesen Missstand behebt die Initiative und fordert eine Selbstverständlichkeit: Wenn Konzerne das Trinkwasser zerstören, sollen sie dafür geradestehen. Die Initiative nimmt zwei zentrale Anliegen der biblischen Botschaft und des christlichen Glaubens auf: Bewahrung der Schöpfung und Nächstenliebe. Gott macht sich für die Unterdrückten stark und setzt sich für Gerechtigkeit ein. Und uns alle macht Gott zu seinen Mitarbeitern. Für viele Christinnen und Christen ist es daher eine Selbstverständlichkeit, die Anliegen der Konzernverantwortungsinitiative zu unterstützen und am 29. November ja zu stimmen.

*André Fritz, EVP Co-Präsident
Sektion Muttenz-Birsfelden*

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@birsfelderanzeiger.ch. insendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Aus dem Landrat

Schwarzarbeit und Jagdgesetz

An der vergangenen Landratssitzung vom 5. November wurde nach 15 Monaten Kommissionsarbeit und einer chaotischen Landratsdebatte die Revision des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und das Arbeitsmarktaufsichtsgesetz mit 71 zu 18 Stimmen angenommen. Da das Vierfünftel-Mehr mit 79 Prozent hauchdünn verpasst wurde, werden die Baselbieter Stimmberechtigten nun über die beiden Gesetzesrevisionen abstimmen müssen.



Von Simon Oberbeck*

Es ist sehr bedauerlich, dass durch die Sturheit einer Fraktion, ein Abstimmungskampf geführt werden muss. Grundsätzlich ist es für mich als Demokrat absolut legitim, dass eine Vorlage an die Urne kommt. Das Thema ist aber politisch und emotional sehr aufgeladen. Der vorliegende Kompromiss verbessert die aktuelle Gesetzeslage. Um es mit aller Deutlichkeit zu sagen: Das bisherige Gesetz ist untauglich, überladen und wurde zu Recht kritisiert.

Die Kommission hat alle Anspruchsgruppen angehört und in zähen Diskussionen eine bessere Grundlage geschaffen. Finanzielle Fragen wurden konsequent aus dem Gesetz gestrichen. Diese gehören in eine Leistungsvereinbarung. Was passiert, wenn die Vorlage von der Stimbevölkerung abgelehnt wird? Als Erstes muss dann ein aufwändiger neuer Anlauf für eine Gesetzesrevision in Angriff genommen werden. In der Zwischenzeit gilt weiterhin das bestehende, schlechte Gesetz. Deshalb ist es wichtig, dass die revidierte Vorlage von der Stimbevölkerung angenommen wird.

Als zweites emotionales Thema wurde das revidierte Jagdgesetz mit Vier-Fünftel-Mehrheit angenommen. Die Vorlage ist ein gutschweizerischer, austarierter Kompromiss. Umstritten war, ob der Tierschutz in der Fachstelle für die Jagd vertreten sein soll. Der Einbezug des Tierschutzes wurde zu Recht aufgenommen. Bei der Baujagd wurde anstelle eines Verbots eine Bewilligungspflicht eingeführt, auch dies ein pragmatischer Entscheid.

*Landrat CVP

Abstimmung

Das KVI-Lokalkomitee setzt seine Arbeit fort



Die nächste Standaktion zur KVI in Birsfelden findet am 21. November statt. Foto zVg

Nach einem ersten Einsatz anfangs Oktober engagierte sich das Birsfelder Lokalkomitee am vergangenen Samstag auf dem Zentrumsplatz erneut für die Annahme der Konzernverantwortungsinitiative (KVI). Sie kommt am 29. November zur Abstimmung.

Inzwischen sind die Plakate der Befürworter und Gegner auch in Birsfelden unübersehbar. Das Lokalkomitee setzt sich zum Ziel, die Bevölkerung für die Wichtigkeit der Abstimmung zu sensibilisieren. Es geht darum, Konzerne in der Schweiz, die sich im Ausland umweltschädigend verhalten und Menschenrechte missachten, zur Rechenschaft über ihr Verhalten ziehen zu können. Schöne Hochglanzbroschüren bringen nichts. Es braucht ein griffiges Gesetz, wie es die Initiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» vorsieht.

Anfangs November sind die Abstimmungsunterlagen in den Haushaltungen eingetroffen. Die Erfahrung anlässlich der Standaktion zeigte, dass viele Birsfelderinnen und Birsfelder sich der Problematik sehr wohl bewusst sind und schon abgestimmt haben. Das ist erfreulich. Menschenrechte sind unteilbar und der Kampf für einen wirksamen Umweltschutz weltweit kommt letztlich allen zugute. Die nächste Standaktion vor den Wahlen findet am Samstag, 21. November, auf dem Zentrumsplatz statt. Das Lokalkomitee freut sich auf intensive Gespräche.

Max Feurer,
KVI-Lokalkomitee Birsfelden

Theater Roxy

«Wir sind viele» – Hilfe durch Tanz

Am 31. Oktober und 1. November erlebte das Theater Roxy ein spezielles Tanzspektakel. Unter strengsten hygienischen Massnahmen für Tänzer und Publikum, fanden zwei spannende Abendvorstellungen statt. Unter der Leitung der Choreographin Rebecca Weingarten präsentierte ein Ensemble, das sich aus Patientinnen und Patienten, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzten der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel zusammensetzt, eine Produktion, welche unter die Haut ging und einem sehr berührte. Dazu trug die musikalische Begleitung, gestaltet durch Donath Weyeneth, Wesentliches bei.

Im Rahmen des Projektes «therapiefreier Raum» probte die Tanztruppe fast ein Jahr lang. Denn eigentlich waren die Vorstellungen auf den Frühling 2020 geplant, doch Corona machte einen Strich durch die Planung. Gemeinsam setzten sie nun das Tanzstück mit dem Titel «Wir sind viele» von Rebecca Weingarten in die Tat um. So entstand ein Werk, welches den Weg



Das Tanzensemble zusammengesetzt aus Patienten und Mitarbeitern der UPK begeisterte das Publikum im Roxy. Foto Andreas Hagenbach

von der inneren Gefangenschaft bis hin zur Freiheit erzählt. Eine Freiheit, mit welcher es sich wieder in unserer Gesellschaft leben lässt. Eine Tänzerin sagte dazu, dass das Tanzen und die damit verbundenen Gespräche in dieser Gruppe bei ihr einen wertvollen Prozess ausgelöst hätten, welcher wesentlich zur Genesung beigetragen habe. Im An-

schluss an die zweite Aufführung endete dieses Tanzprojekt 2020 mit einem Podiumsgespräch unter der Leitung und Moderation von Martin Haug. Der jeweils stimmungs- volle, lang andauernde Applaus sagt aus, dass sich alle schon jetzt auf eine weitere Produktion im 2021 freuen.

Markus Tanner,
begeisterter Zuschauer

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

Fr, 13. November, 19.30 h: Glaubenssache im KGH.

So, 15. November, 17 h: Vesper-Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Stiftung Blaues Kreuz beider Basel.

Mi, 18. November, 14.30 h: Kaffee- und Spieltreff für Erwachsene im KGH.

Fr, 20. November, 19.30 h: Glaubenssache im KGH.

So, 22. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Ewigkeits, Sonntag, Gottesdienst Pfarrerinnen Sibylle Baltisberger, Kollekte: Fepa (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika).

So, 22. November, 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag,

19. November, 11.30 h, Telefon 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrer Peter Dietz.

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 14. November, 17.30 h: Gottesdienst mit Eucharistie.

So, 15. November, 9 h: Santa Messa. 10 h: Gottesdienst mit Eucharistie.

11 h: Kirchgemeindeversammlung in der Kirche.

Mo, 16. November, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Mi, 18. November, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Kirche oder Krypta.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Sa, 14. November, 14 h: JS Basilisk: Magie und Zauberei, Allschwiler Weiher.

So, 15. November, 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

10 h: Gottesdienst (Matthias Gertsch), Parallel: Arche Noah*.

Mo, 16. November, Wandergruppe (Infos bei P. Burri, 061 401 09 81 oder J. Schaub, 061 312 52 48).

Di, 17. November, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 313 00 31).

Mi, 18. November, 9.30 h: Krabbelgruppe Sunneblueme.

*Ist der Name des Kinderprogramms für Kinder und Jugendliche am Sonntagmorgen. Es bestehen drei Gruppen: Kolibri (0-4), Möwenfalken (5-11), Albatrosse («Tea Time»/12-17).

Freie Evangelische Gemeinde

So, 15. November, 10 h: Gottesdienst und Livestream.

Do, 19. November, 19.30 h: Gemeindeabend (Gebet).

So, 22. November, 10 h: Gottesdienst und Livestream.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Basketball NLA

Die Verletzungshexe verhindert einen Starwings-Sieg

Die Birsfelder verlieren ihr Auswärtsspiel beim früheren Serienmeister Lugano ärgerlich mit 69:76 (29:29).

Von Georges Küng

Viertes Meisterschaftsspiel, vierte Niederlage. Diesmal war jedoch viel Verletzungsschmerz dabei, denn im Vollbestand wären die Birsfelder in Lugano wohl zum ersten Saisonserfolg gekommen. Pech, Pannen und Pleiten scheinen seit Jahren die treuen Begleiter der Unterbaselbieter zu sein. Zuerst mussten die drei US-Profis zehn Tage in die Quarantäne. Danach gab es Corona-Fälle, welche nicht nur das Fanionteam von Training und Matches abhielten, sondern den ganzen Verein «lahmlegten». Die Auftaktrunde zur Saison 2020/21 anfang Oktober hatte die Partie Lugano gegen Starwings vorgesehen gehabt ...

Erst krank, dann verletzt

Am Montag vergangener Woche verletzte sich Nathan Krill – just jener Profi, der bereits durch Krankheit arg geschwächt war und substantiell der stärkste Akteur der «Wings» ist. Also reiste man mit nur drei Profispielern am Mittwochabend ins Tessin. Im Basketball gilt, dass bei Wochentagspielen der Gast schon sehr gut aufspielen muss, um zu gewinnen – man startet symbolisch mit einem Zehn-Punkte-Handicap. Und wenn man erst noch auf das «Grande Lugano» trifft, sind Siege

eigentlich so selten wie die «Baslerdybli» ...

Nur, die jetzigen Lugano Tigers sind weder giftig noch gross – sie sind eine maximal durchschnittliche Equipe. Denn die Tessiner kamen direkt aus der Corona-Quarantäne in die Partie – übrigens ihr erster Match in dieser Spielzeit! Und auch bei den Luganesi fehlten zwei solide NLA-Akteure, die durchaus in der Stammfünf ihren Platz haben.

Übervorsichtiges Duo

Ohne Krill fehlte die gewohnte Rotation, welche es Starwings-Cheftrainer Dragan Andrejevic erlaubt, die Intensität hoch zu halten. Und weil das Ref-Trio wieder einmal von Beginn an die beiden «Langen» der Gäste (Cheikh Sane und Yafet Haile) mit Fouls belastete, konnten der Senegalese und die Trouvaille aus der Innerschweiz nicht mehr mit Härte verteidigen, sondern mussten ein körperloses Basketball spielen. Beide hatten bereits im dritten Viertel vier Fouls. Und weil eben Krill fehlte, musste das Duo übervorsichtig weiterspielen.

Telegramm

BC Lugano – Starwings
76:69 (29:29)

Istituto Elvetico. – 50 Zuschauer. – SR Novakovic/Michaelides/Vitalini.

Starwings: Kostic (7), Milon (29!), Milenkovic, Vranic (1), Sane (23); Burns (7), Davet, Haile (2); Fasnacht, Pausa, Weibel.

Bemerkungen: Starwings ohne Krill und Fuchs (beide verletzt). – 25. Burns fällt verletzt aus (37:41).

Das noch grössere Malheur kam nach 25 Minuten. Spielmacher Deondre Burns (23, 190 Zentimeter) wollte den Lugano-Center Uros Nikolic (33, 205) blocken. Das war eine ganz dumme Idee, denn der Amerikaner verletzte sich bei dieser unnötigen Aktion. Merke: Lass den Routinier die zwei Punkte machen, dafür bleibst du im Spiel! Denn bis zu jenem Zeitpunkt waren die Gäste aus Birsfelden die bessere Equipe gewesen. Matthew Milon war schlicht grandios und Sane war, trotz vier Fouls, unter dem Korb riesig.

Auf verlorenem Posten

Krill verletzt in Birsfelden, Burns verletzt auf der Bank – und dazu zwei Schweizer Akteure der Stammfünf, die ungenügend (Vid Milenkovic) und katastrophal (Ilija Vranic) spielten. Das konnte nicht gut gehen. Und weil Lugano als sechsten Mann immerhin den senegalesischen Ex-Nationalspieler Jules Aw (33, 201) – warum er als Schweizer gilt, ist seit 15 Jahren das grösste Rätsel im nationalen Basketball – sekundiert, standen die Birsfelder gegen fünf Luganesi auf verlorenem Posten. Am Ende siegten die Gastgeber mit 76:69.

Noch nie wäre es so leicht gewesen, in Lugano zu gewinnen. Aber seit Jahren ist Unbill ein treuer Starwings-Begleiter. Es fing mit einem Hallenbrand an, ging weiter über Akteure, die krank kamen oder nicht fit werden wollten und endet bei wöchentlichen Verletzungen. Ein komplettes Starwings hätte dieses nicht mehr «Grande Lugano» zerpfückt. Aber eben ...

Und die nächste Partie? Morgen Samstag, 14. November, steht in der Sporthalle das Spiel gegen die Lions de Genève auf dem Programm. Aber eben, dank Corona weiss man nie, was wirklich stattfindet. Auch da hatten die Starwings nämlich Pech. Sie mussten innerhalb zehn Tagen vier Partien austragen – mit einer Auswärtspartie an einem Arbeitstag.

Tickets und TV-Übertragung

Wegen der Corona-Massnahmen sind an Veranstaltungen maximal 50 Zuschauer erlaubt. Wer Interesse hat, ein Heimspiel der Starwings zu besuchen, kann ein Mail mit Name und Telefonnummer an office@starwings.ch schreiben und sich «bewerben». Die Daten der Heimspiele und die verfügbare Anzahl Plätze in der Sporthalle finden sich auf der Homepage (www.starwings.ch).

Das Heimspiel von morgen Samstag, 14. November, gegen Les Lions de Genève wird übrigens live im Free-TV übertragen. Der Regionalsender Regio TV Plus überträgt die Partie (Spielbeginn: 16 Uhr) live.

Annahmeschluss
für Ihre
redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Anzeige

Schweizer Gewerbe zerstören?



www.svp.ch

Das sind nur einige Folgen der linken Unternehmens-Verantwortungs-Initiative:

Schweizer KMU zum Klage-Freiwild machen?

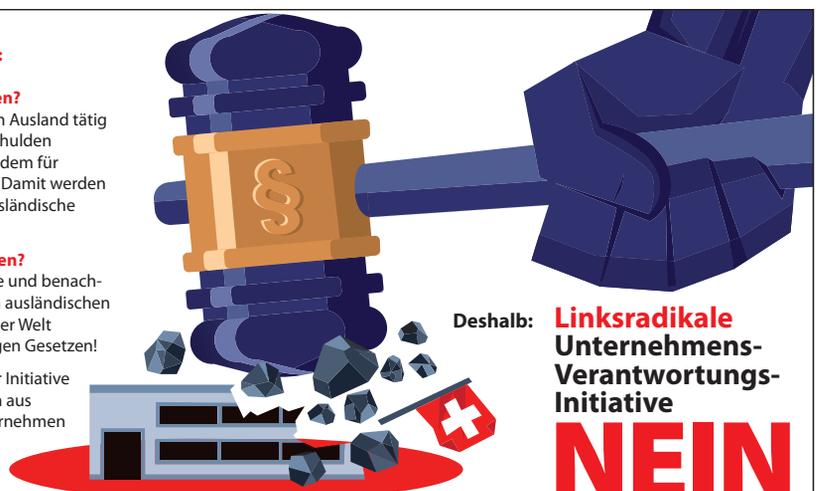
Mit der Initiative kann jede Firma, die auch im Ausland tätig ist, im Schadensfall ohne Belege für ein Verschulden eingeklagt werden. Neu müssten die KMU zudem für ihre massgeblichen Zulieferer geradestehen. Damit werden unsere KMU-Betriebe zum Freiwild für die ausländische Klage-Industrie!

Schweizer Gewerbe weltweit benachteiligen?

Die Initiative führt zu grenzenloser Bürokratie und benachteiligt unsere KMU-Betriebe gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten. Denn kein einziges Land auf der Welt drangsalieret sein Gewerbe mit solch unsinnigen Gesetzen!

Schweizer Arbeitsplätze zerstören?

Mit der Initiative müssen unsere Unternehmen ständig Klagen aus dem Ausland befürchten. Ausländische Unternehmen können hingegen weiterhin ohne Auflagen in die Schweiz liefern. Dies schadet unserer Wirtschaft und zerstört Arbeitsplätze.



Mit einer Spende auf PC: 30-8825-5 unterstützen Sie unsere Kampagne für ein starkes Schweizer Gewerbe und sichere Arbeitsplätze.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 46/2020

Abklärungs- und Teststation Feldreben ab 14. November 2020 in Betrieb

Die bisherige Covid-19-Abklärungs- und Teststation im Spenglerpark in Münchenstein wird per Samstag, 14. November 2020, durch die Abklärungs- und Teststation Feldreben an der Stegackerstrasse 2 in Muttenz abgelöst.

Wie bereits Ende September angekündigt, erfolgt der Umzug auf ein grösseres Areal, um den steigenden Testzahlen gerecht zu werden. War der initiale Betrieb im Spenglerpark auf 120 Patienten pro Tag ausgelegt, konnte dank einem Ausbau und einer Aufstockung des Personals Ende September die Kapazität massiv gesteigert werden. Mit über 600 Patienten pro Tag bestand Ende Oktober ein Höchstwert. Die Wartezeiten blieben im Rahmen mit maximal 45 Minuten trotz des hohen Patientenaufkommens. Aufgrund der baulichen Voraussetzungen ist ein weiterer Ausbau aber nicht möglich.

Um der weiter steigenden Nachfrage trotzdem gerecht zu werden, wurde bereits im September eine neue Abklärungs- und Teststation am Standort Feldreben in Muttenz konzipiert. Diese kann nun einer maximalen Tages-Kapazität von über 1000 Personen nachkommen. Nebst der erhöhten Kapazität werden auch Synergien mit dem Contact Tracing geschaffen. Die Mitarbeitenden des Contact Tracing werden neu ihren Arbeitsplatz bei der Abklärungs- und Teststation Feldreben haben, was der Optimierung von Arbeitsprozessen dient.

Der neue Standort Feldreben befindet sich an der Stegackerstrasse 2 in Muttenz, in der Industrie- und Gewerbezone. Die ATS Feldreben ist mit dem öffentlichen Verkehr über die Bushaltestellen «Fachhochschule» und «Genossenschaftsstrasse» sehr gut erreichbar. Auch sind genügend Parkplätze vorhanden. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert von: Montag

bis Freitag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 13 Uhr.

Weiterhin gilt:

- Untersucht und abgestrichen werden Personen ab zwölf Jahren mit einer möglichen Coronavirus-Infektion (Symptome eines oberen Luftweginfektes).
- Krankenkassenausweis, Handy (für Test-SMS) und Pass/ID mitnehmen.
- Personen mit einer Mobilitätseinschränkung wenden sich an ihren Hausarzt/ihre Hausärztin. Dieser/diese kann eine mobile Equipe organisieren, welche den Abstrich zu Hause vornimmt.

Für generelle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wenden Sie sich an die Kantonale Notfall-Hotline unter 0800 800 112.

Informationsdienst
Kantonalen Krisenstab BL



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@

spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:

Mit Voranmeldung:

Montag von 9 bis 11.30 Uhr

sowie Abendberatungen

Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):

Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr

und letzter Freitag im Monat

von 9 bis 11.30 Uhr

Birnel-Aktion 2020

Alljährlich führt die Schweizerische Winterhilfe in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Vogelschutz eine Bezugsaktion für Birnel durch. Birnel eignet sich zum Süssen von Getränken, Backwaren, Desserts, Müesli usw. Birnel ist praktisch unbegrenzt haltbar. Weitere Informationen finden Sie auf www.winterhilfe.ch.

Birnel kann wie folgt bestellt werden:

- | | |
|---------------------|-------------|
| • Dispenser à 250 g | Fr. 4.20 |
| | Fr. 4.60* |
| • Glas à 500 g | Fr. 6.50 |
| | Fr. 8.00* |
| • Glas à 1 kg | Fr. 10.60 |
| | Fr. 12.50* |
| • Kessel à 5 kg | Fr. 46.00 |
| | Fr. 56.50* |
| • Kessel à 12,5 kg | Fr. 105.00 |
| | Fr. 131.00* |

*zertifiziertes Birnel mit der «Knosp»



Birnel kann ab sofort bis Sonntag, 22. November 2020, bestellt werden bei: Peter Schröder/Elisabeth Zurgilgen, Am Stausee 11, 4127 Birsfelden, Tel. 061 312 95 36 oder

Anrufbeantworter, E-Mail: eliaz@bluewin.ch. Abholung des bestellten Birnells nach Vereinbarung. Bitte immer Bestellmenge, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer angeben.

Schwimmhalle Birsfelden

Die Schwimmhalle ist wegen Sanierung bis 30. November geschlossen.

Terminplan 2020 der Gemeinde

- **Montag, 16. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 18. November**
Häckseldienst
- **Montag, 23. November**
Grün- und Bioabfuhr

Zivilstandsnachrichten

Todesfall

7. November 2020

Kindschi-Heusser, Andrea

geboren am 29. August 1931, von Basel und Davos GR, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

Coronavirus

Zurzeit kein vollumfängliches Contact Tracing

BA. «Ein vollumfängliches Contact Tracing kann seit einigen Tagen nicht mehr gewährleistet werden, respektive ist dieses in Verzug bei der Kontaktaufnahme», teilte der-Baselbieter Krisenstab am Montagabend mit. Grund dafür seien die hohen Covid-19-Fallzahlen.

Deshalb werde der Fokus vorübergehend auf folgende zwei Bereiche gelegt: Zum einen sei es die rechtzeitige Information von Personen mit positivem Befund, welche sich in Isolation begeben müssen. Diese Personen erhalten alle notwendigen Informationen per E-Mail. Sie werden instruiert, ihre Kontaktpersonen zu informieren, damit sie sich in Quarantäne begeben können.

Ein weiterer Fokus wird laut Krisenstab auf das so genannte

Ereignis-Management gelegt. Dieses wird für Abklärungen und allfällige Quarantäne-Anordnung bei Institutionen wie Schulen oder Alters- und Pflegeheimen (APH) aufrechterhalten.

«Sobald sich die Fallzahlen wieder in einem bewältigbaren Rahmen bewegen, wird das Contact Tracing wieder im Sinne einer Containment-Strategie umgesetzt», so der Krisenstab. «Das heisst, alle Kontakte werden aktiv in Quarantäne begleitet.»

Wie der Kantonale Krisenstab weiter ausführt, sehe der Kanton für die vom Bund zur Verfügung gestellten Antigen-Schnelltests «zurzeit keinen flächendeckenden Einsatz in Arztpraxen und/oder Apotheken vor». Der Einsatz dieser Tests werde für diagnostische Zwe-

cke in der kantonalen Abklärungs- und Teststation (ab 14. November ist sie neu an der Stegackerstrasse 2 in Muttenz, siehe Seite 10) angeboten. Ebenfalls sollen die Tests im Sinne von «Triagen» in Spitälern mit Notfallstation eingesetzt werden können und bei Abklärungen vor Eintritt in ein APH, wenn dieses bereits zur Durchführung der Standard-PCR-Tests geschult ist oder für Umgebungsabklärungen in APH oder Schulen. Alle Einsätze müssen vorab durch den Kantonsarzt freigegeben werden.

Die restlichen Tests werden vom Kanton laut Krisenstab für den Fall in Reserve gehalten, dass sich die Verfügbarkeit der PCR-Standardtests verschlechtern sollte. Weitere Einsatzbereiche bleiben vorbehalten.

Birsfelderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Hans Bigler** (Hardstrasse 71) feiert am 17. November seinen 90. Geburtstag. **Anna Wyss** (Rütihardstrasse 6) feiert am 16. November ihren 99. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfelderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden).

Parteien

Birsfelden vorwärtsbringen

Grundsätzlich befürwortet die SVP Birsfelden eine Neugestaltung und Überbauung des heutigen Zentrumsperimeters. Wir sehen darin insbesondere eine grosse Chance für Birsfelden. Dies bedingt jedoch, dass der Gemeinderat die entsprechenden Hebel richtig anlegt. Birsfelden ist auf eine besser durchmischte Bevölkerung angewiesen. Dabei möchten wir insbesondere auf die Notwendigkeit von guten

Steuerzahlern hinweisen. Nur so kann die Abhängigkeit vom Finanzausgleich reduziert werden. Neben den zu erwartenden zusätzlichen Steuererträgen muss der Gemeinderat aber sicherstellen, dass die Infrastruktur nicht überbelastet und dadurch neue Investitionen fällig werden, welche die Verschuldung der Gemeinde weiter in die Höhe treiben.

Die SVP nimmt die weitere Verdichtung Birsfeldens aber auch mit Sorge zur Kenntnis und weist auf den zunehmenden Dichtestress hin.

Mit der Ablehnung der Begrenzungsinitiative vom September ist die von den anderen Parteien offenbar angestrebte 10 Millionen-Schweiz in Griffnähe. Aus dieser Perspektive ist die Verdichtung Birsfeldens leider unumgänglich. Nur so kann anderswo wertvolles Kulturland geschützt werden.

Ebenfalls mit Besorgnis nimmt die SVP den sehr hohen Detaillierungsgrad der Vorplanung zur Kenntnis. Dies erklärt auch die aus unserer Sicht zu hohen Planungskosten, welche vom Steuerzahler

getragen werden müssen. Zudem weisen wir diskriminierende Vorgaben hinsichtlich der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner entschieden zurück. Wir empfehlen der Gemeinde, sich zukünftig zurückzunehmen und mehr Raum für unternehmerische Freiheiten zu lassen.

SVP Birsfelden

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Was ist in Birsfelden los?

November

Sa 14. Ausstellung

Stephanie Grob, Malerei und Zeichnung, 13 bis 16 Uhr. Um 16 Uhr führt Stephanie Grob durch ihre Ausstellung. Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

So 15. Ausstellung – Finissage

Stephanie Grob, Malerei und Zeichnung, 11 bis 16 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. Das Barockflötenkonzert fällt aus.

Mo 16. Verse, Lieder und Geschichten

Mit Leseanimatorin Anja Fankhauser, für Kinder ab 2 Jahren und ihre Begleitperson, 10 Uhr, Lesezimmer Bibliothek, Xaver-Gschwind-Schulhaus, 2. Stock. www.bibliothek-birsfelden.ch.

Bücherflohmarkt

Freizeit- und Schulbibliothek

Birsfelden, Schulstrasse 25, 15.15 bis 18.15 Uhr.

Mi 18. Jassnachmittag

Schieber einfach, 13.45 Uhr, Hotel Alfa, Hauptstrasse 15, Altersverein Birsfelden.

Sa 21. Naturpflege

Arbeiten in der Weiheranlage Hard, NVV Birsfelden, 9 bis 12 Uhr, Treffpunkt Grillplatz Hardstrasse, Anmeldung bis

19. November 077 498 35 33 oder kontakt@nvvbirsfelden.ch.

Mo 23. Bücherflohmarkt

Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden, Schulstrasse 25, 15.15 bis 18.15 Uhr.

Mi 25. Jassnachmittag

Schieber einfach, 13.45 Uhr, Hotel Alfa, Hauptstrasse 15, Altersverein Birsfelden.



Do 26. «Schenk mir eine Geschichte»

Geschichtenstunde für Eltern und Kinder von 2 bis 5 Jahren mit Leseanimatorin Nathalie Drexler, 16 bis 17 Uhr, Freizeit- und Schulbibliothek (Lesezimmer, 2. Stock), Schulstrasse 25, www.bibliothek-birsfelden.ch.

So 29. Abstimmungen

10.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindeverwaltung. www.birsfelden.ch.

Mo 30. Bücherflohmarkt

Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden, Schulstrasse 25, 15.15 bis 18.15 Uhr.

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehältlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Melden Sie Einträge an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Coronavirus

Baselbieter Regierung verschärft Massnahmen

BA. Seit Mittwoch gilt im Kanton Baselland eine Maskenpflicht in Innenräumen von Betrieben. Dies teilte der Baselbieter Regierungsrat am Dienstag mit. Aus medizinischen oder sicherheitsrelevanten Gründen oder wenn eine klare, räumliche Trennung durch Einzelbüros möglich ist, muss keine Gesichtsmaske getragen werden.

Der Regierungsrat beschloss zudem, dass alle Verkaufsgeschäfte, einschliesslich solchen, die Speisen und Getränke zur Mitnahme verkaufen, zwischen 23 und 6 Uhr geschlossen bleiben müssen. Zudem weitete er die Vorgaben des Bundes im Sportbereich für die über 16-jährigen Sporttreibenden auch auf die 12- bis 15-jährigen aus.

Neben den neuen Verordnungen gab die Baselbieter Regierung auch zwei Empfehlungen ab: Gastrobetriebe sollen auf die Verwendung von Umluft-Anlagen und Umluft-Klimaanlagen verzichten und Dienstleistungen von kantonalen und kommunalen Behörden sollen möglichst digital, per Post oder Telefon, bezogen werden.



Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
 1 288 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Andrea Schäfer (Redaktion, asc),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Braut	Zupf-instrument	häufiges Spülgut am Meer	Lot, Fadengewicht	Schiffs-anker-platz	Ort s. Land-quart	auf die Form bezogen	dt. Hanse-stadt	Beharr-lichkeit	Spiel-gerät für den Strand	Achtung, Wert-schätzung
schwarz-weisser Raben-vogel					Wunsch-bild, idealisierte Person			Abk. f. e. westl. Welt-macht		
Abk.: Rechts-anwälte			Fisch-fang-gerät			Ost-slavin				
leerer Zwischen-raum	8			rechter Aare-zufluss				Halbton unter d		
Schweizer Dichter (Arnold) † 1910			Tonart auf dem Grund-ton B			das Ab-spielen des Balles			1	
engl. Jagd-hund				italie-nisch: Sonne			3	Schweizer Rock-legenden (Chris v.)	Schweizer Schwin-gerkönig (Karl) †	
ugs.: Brötchen	schlau, smart, raffiniert		Gesangs-stück			mattegelb			10	
				2						
Kreis-zeichen-gerät	Antilo-penart		Fach-mann	Hecke		ein Tor erzie-len	enthalt-same Lebens-weise		Mittel gegen Sod-brennen	Tages-zeit
					Karten-spiel (frz.)	Berg, Tal, Gletscher der Berni-nagruppe	dt. Dichter (Achim von) †			
Schnür-leibchen					zwölf Dutzend ein Edelgas			9	Ort am Zuger-see	unbestimmter Artikel
int. Autoren-verband (Kurzw.)			kleine Trommel				männ-liche Katze			
Verminder-ung					7	un-handlich				
Wind-schatten-seite	4		italie-nisch: Liebe				eng-lisch: Stein	6		
einen Anstoss geben					5	Ermü-dungs-erscheinung				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 17. November die Lösungswörter vom 6. und 13. November zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Ab 20. November läuft das Weihnachtsgewinnspiel! Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbögen im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!